

geworden und geblieben; aus dem liberalen Gedankengut der Studentenzeit behielt er eine Aufgeschlossenheit für Reformen, die er aber nur in Weiterbildung des geschichtlich Gewordenen durchgeführt wünschte. Dazu kam, bei allem Eintreten für einen Föderalismus der Länder, ein starker gesamtösterreich. Patriotismus. In den kirchlichen Fragen war er ein Gegner der staatlichen Bevormundung der Kirche, in der Nationalitätenfrage für die Gleichberechtigung der Nationen, besonders hinsichtlich der Schulen. Grundzug seines polit. Handelns war der Konservatismus, aber mit steter Vermittlungsbereitschaft. Als Unterstaatssekretär ein wertvoller Mitarbeiter an der Unterrichtsreform von Thun und Exner (s. d.) und um die Ausgestaltung der Volksschulen und der techn. Lehranstalten bemüht, verdankt ihm die Univ. Wien die Gründung des Inst. für österr. Geschichtsforschung. Wesentlichen Anteil hatte er auch an der Einrichtung des Archivates im Min. des Inneren und an der gesetzlichen Regelung des Denkmalschutzes. Für das kath. wiss. Leben ist er durch die Gründung der Leo-Ges. 1892 von Bedeutung gewesen.

W.: Über den Gerichtsstand der minderjährigen Witwe, 1847; Österr. und die Nationalitäten, ein offenes Wort an Franz Palacký, 1850; Über Nationalgeschichte und den gegenwärtigen Stand ihrer Pflege in Österr., 1853; Geschichte der österr. Volksschule, 1857; System der österr. Volksschule, 1860/61; Die sprachliche Gleichberechtigung in der Schule und deren verfassungsmäßige Behandlung, 1861; Time is Money. Einigen wir uns, 1862; Österr. Geschichte für das Volk, 1863; Fünfzig Jahre nach dem Wr. Kongreß, 1865; Rußland und die kath. Kirche in Polen, 1867; K. Franz und die europ. Befreiungskriege gegen Napoleon I., 1867; Geschichte Österr. vom Ausgange des Wr. Oktoberaufstandes 1848, 4 Bde., 1869–86; Rußland und Österr., 1870; Maria Louise, Erzhn. von Österr., Kn. der Franzosen, 1872; Zur Rastätter Gesandtenmordfrage, 1874; Aus Böhmen nach Italien, März 1848, 1872; Ausgleich und Verfassungstreue, 1873; Die böhm. Frage in ihrer jüngsten Phase, 1873; Revision des ung. Ausgleichs, 1. Tl. 1875, 2. Tl. 1876; Die Wr. Journalistik im Jahre 1848, 1877; Bosnisches, 1878; Joachim Murat, seine letzten Kämpfe und sein Ende, 1878; Der Wr. Parnaß im Jahre 1848, 1882; Die konfessionelle Frage in Österr. 1848, in: Österr. Jb. 1882–89; Trias, drei Aufsätze für polit. Freunde, 1884; Maria Karolina von Österr., Kgn. von Neapel und Sizilien, Anklage und Verteidigung, 1884; Die konstituierende Versammlung der Leo-Ges., 1892; Staatliches Archivwesen, 1893; Österr. Geschichtslügen, 1897; Zur Klärung der böhm. Frage, 1900; Franz I. von Österr. und die Stiftung des lombardo-venezian. Königreiches, 1901; Aufzeichnungen und Erinnerungen aus jungen Jahren, 1904; Geschichte der österr. Revolution, 1907; Zur Geschichte des lombardo-venezian. Königreiches, in: AfÖG, Bd. 95, 1909; etc.

L.: R.P. und M.Pr. vom 17. 3. 1910; S. Frankfurter, Gf. Leo Thun-Hohenstein, Franz Exner und

Hermann Bonitz, 1893; E.v. Ottenthal, Das k.k. Inst. für österr. Geschichtsforschung 1854–1904, 1904; J. Hirn, Dem Andenken H.s., 1911; H. Friedjung, Hist. Aufsätze, 1919; Bittner; J. Hlavacek, J. A. H., seine Jugend und seine polit. Tätigkeit bis zu seiner Ernennung zum Unterstaatssekretär, Diss. Wien, 1936; F. Pisecky, J. A. Frh. v. H. als Politiker und Historiker, Diss. Wien, 1949; Carinthia, Jg. 100, 1910, S. 99; Hist. Vierteljahrsschrift 13, 1910, S. 256; Z. für österr. Volkskde. 1901, S. 33, 1910, S. 60; Kunsthst. Stud., hrsg. v. J. Ranftl, 1910, S. 182f.; A. Lhotsky, Geschichte des Instituts für österr. Geschichtsforschung 1854–1954, MfÖG, Erg. Bd. 17, 1954; Österr. Rundschau 23, 1910, S. 163; Almanach Wien, 1910; Wurzbach.

Helfert Vladimír, Musikhistoriker.

\* Planitz b. Klattau (Plánice/Klatovy, Böhmen), 24. 3. 1886; † Prag, 18. 5. 1945. Stud. seit 1904 an der Univ. Prag, später auch in Berlin bei J. Wolf und H. Kretschmar, 1908 Dr. phil. Prakt. Musikunterricht nahm er bei B. Vendler. 1910–19 unterrichtete H. an einer Handelsschule in Prag, 1919–26 an einer Mittelschule in Brünn. 1921 Lektor an der Masaryk-Univ. in Brünn, 1926 ao., 1931 o. Prof. für Musikwiss. In Theresienstadt interniert, zog sich H. ein Typhusleiden zu, dem er bald nach der Prager Revolution erlag. Große Verdienste um die Musik im böhm.-mähr. Raum erwarb sich H. 1919 mit der Gründung des Musik-Archivs im Mähr. Landesmus. in Brünn. Nach Janáčeks Tod richtete er das Janáček-Archiv ein. H. verfaßte zahlreiche Artikel für in- und ausländ. Z. („Rivista“, „L'Éducation musicale“, „Archiv für Musikwiss.“), und war auch Mitbegründer und Mithrsg. von: „Hudební rozhledy“, 1924–28, „Musica antiqua bohemica“, 1934ff., „Musikologie“, 1937 (nur 1 Jg. erschienen). 1930–35 wirkte H. an der Hrsg. der „Moravské písně milostné“ (Mähr. Liebeslieder) mit.

W.: Hudební barok na českých zámcích. Jaroměřice za hraběte Jana Adama z Questenberků (Barockmusik auf böhm. Schlössern. Jaromeritz zur Zeit des Gf. J. A. Questenberg), in: Rozpravy České Akademie Věd a Umění, I/55, 1916; Hudba na Jaroměřickém zámku. František Míča 1696–1745 (Musik auf Schloß Jaromeritz. F. M. 1696–1745), ebenda, I/69, 1924; Bedřich Smetana, 1924; Jiří Benda. Příspěvek k problému české hudební emigrace (Georg B. Zum Problem der böhm. Musikemigration), in: Spisy filosofické fakulty Masarykovy university v Brně, 28, 1929, 39, 1934; Histoire de la musique dans la République Tchécoslovaque, gem. mit E. Steinhard, 1936; Leoš Janáček, o. J.; Die schöpfer. Entwicklung Friedrich Smetanas. Präludium zum Lebenswerk, 2. Aufl. 1956 (dt.); O. Pazdírkův hudební Slovník naučný, gem. mit G. Cernušák (Neuauf. nur Bd. 1 und 2 erschienen bis 1938).

L.: B. Stědrou, H. o Janáčkově (H. über Janáček), 1949; Baker; Grove 5; Riemann; Otto, Erg. Bd. II/2.